



*Sende aus deinen Geist,  
der uns aufstört,  
unruhig macht,  
Fragen weckt,  
Ängste löst;  
Verschlossenes aufbricht,  
Erstarrtes belebt,  
Liebe entzündet.*

Liebe Gemeindemitglieder, Freundinnen und Freunde  
unserer Theresien-Gemeinde auf Nordstrand!

Mit diesem kurzen Gebet aus unserem Gebetbuch  
„Gottzeit“ möchten wir Sie und Dich, in dieser Zeit vor  
Pfingsten, herzlichst grüßen.

Dieser 2. Gemeinde-Rundbrief enthält auch die  
Einladung zur 1. Gemeindeversammlung in diesem Jahr.  
Ferner möchte er Sie und Dich ein klein wenig  
informieren über Ereignisse und Vorhaben der  
Pfarrgemeinde. Er möchte ein Zeichen der  
Verbundenheit sein, für alle Gemeindemitglieder, die in  
der Weite von Schleswig-Holstein wohnen.

Pfarrer

2. Vorsitzende des Kirchenvorstandes

**Feuer Geist,  
dein Feuer reinigt uns.  
Du lässt uns nicht  
als gebrannte Kinder zurück.**

**Feuriger Geist,  
verzehre Neid und Gier,  
die uns besetzen.  
Schmilz die Panzer aus Angst,  
die uns gefangen halten.  
Versenke Hass und Gewalt,  
die Länder und Völker  
verwüsten.**

**Feuriger Geist,  
entflamme unser Herz  
für dasjenige,  
was unserem Leben  
Mitte gibt.  
Entzünde in uns Leidenschaft  
und Mitgefühl.  
Mach brennend unsere Sorge  
für Deine Schöpfung.**

**Feuer Geist,  
du machst  
unsere Dunkelheiten hell.  
In Deiner Lebensglut  
tauen wir auf.**

Angela Berlis

## **Gemeinsam das Pfingstfest feiern**

In einem Gebet aus dem alt-katholischen Gebetbuch „Gottzeit“ heißt es:

**„Da du Gemeinschaft bist, heiliger Gott,  
stifte Gemeinschaft.  
Da du Beziehung bist, heiliger Gott,  
knüpfe Beziehungen.  
Du du Einheit bist, heiliger Gott,  
führe zusammen.  
Da du Vielfalt bist, heiliger Gott,  
befreie zur Vielfalt.“**

In diesem Sinne sind alle Gemeindemitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Theresien-Gemeinde, aber auch Gäste, die in Schleswig-Holstein Urlaub machen, zur Feier des Pfingstfestes herzlich eingeladen. Dazu bieten sich in unserer Pfarrgemeinde folgende Möglichkeiten:

**Samstag, den 22. Mai**  
**17.00 Uhr**

**Wort-Gottes-Feier  
mit anschließender Segnung  
der Wohnmobilisten  
und deren Wohnmobile  
im Nordstrander WoMo-Land  
(Norderquerweg 2, auf Nordstrand)**

**Sonntag, den 23. Mai**  
**10.00 Uhr**

**Festliche Feier der Eucharistie  
für Suchende, Ungläubige, Zweifler und  
andere gute Menschen  
zum Pfingstfest**

**Anschließend Gemeindeversammlung**

**(Zu diesem Gottesdienst ist eine Anmeldung  
mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer  
notwendig.**

**Entweder unter: 04842-409 oder  
nordstrand@alt-katholisch.de)**

**Montag, den 24. Mai**  
**09.30 Uhr**

**Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst  
an der ev.-luth. St. Vincenz-Kirche  
Odenbüll**

**18.30 Uhr**

**Festliche Feier des Abendlobes  
am Badestrand von Fuhlehörn  
für Suchende, Ungläubige, Zweifler und  
andere gute Menschen,  
die gemeinsam den Abschluss des  
Pfingstfestes 2021 feiern möchten.**

**Mit Verbrennung der Gebetszettel  
aus der Klagemauer im Theresiendom.**

**(Bitte eigene Sitzgelegenheit mitbringen.  
Bei Regen wird dieser Gottesdienst  
im Theresiendom gefeiert.)**

## **Gemeindeversammlung**

**Einladung  
zur 1. Gemeindeversammlung  
2021**

Gemäß § 41 der Synodal- und Gemeindeordnung unseres Bistums lädt der Kirchenvorstand alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinde zur 1. Gemeindeversammlung im Jahr 2021 ein.

**Sonntag, den 23. Mai**  
**10.00 Uhr**

**Festliche Feier der Eucharistie  
zum Pfingstfest**

An die Eucharistiefeier schließt sich ein kurzes Kirchencafé als Verschnaufpause an, danach setzt sich die Gemeindeversammlung mit folgender Tagesordnung fort:

- **Begrüßung**
- **Vorstellung der Jahresrechnung 2020 und Entlastung/Nichtentlastung des Kirchenvorstandes**
- **Vorstellung des Haushaltsplanes 2021 und Genehmigung/Nichtgenehmigung**
- **Tätigkeitsbericht des Kirchenvorstandes**
- **Tätigkeitsbericht des Pfarrers**
- **Information über die Gemeindeausschüsse und Motivierung von Mitarbeitenden**
- **Kirchenzelt in den Sommermonaten auf dem Deichfriedhof**
- **Verschiedenes**

Auch zur Gemeindeversammlung ist aufgrund der Corona-Pandemie eine Anmeldung notwendig. Siehe Gottesdienst am Pfingstsonntag.

## Auf ein Wort

Bei der letzten Gemeindeversammlung am 06. September 2020 ging Pfr. Schmidt in der Predigt des Gottesdienstes auf einen Abschnitt des Briefes ein, den der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde in Rom schrieb.

Auszüge aus der Predigt werden hier mit Blick auf die Gemeindeversammlung am Pfingstfest wiedergegeben.

„Paulus ist mit Blick auf die christliche Gemeinde Realist. Er weiß darum, wie es in einer christlichen Gemeinde, sei sie noch so aktiv und lebendig, sei sie noch so vorbildhaft, plural, also vielfältig, zugeht.

Da gibt es aufgrund der unterschiedlichen Menschen, der Vielfalt der Getauften, verschiedene Meinungen. Es werden in der einen oder anderen Sache unterschiedliche Auffassungen und Standpunkte deutlich..

Es ist doch natürlich, dass es auch in einer christlichen Gemeinde, egal zu welcher Zeit oder an welchem Ort, zu Konflikten und Auseinandersetzungen, zu Streit kommt. Die entscheidende Frage, die Paulus jedoch stellt, ist: Wie gehen wir Christen in der Gemeinde miteinander um?

Nicht als „Gottesdienstbesucher“ oder „Teilnehmer einer Gemeindeveranstaltung“, sondern als Getaufte, als Jüngerinnen und Jünger Jesu heute, die sich immer wieder zur Gemeinschaft treffen und so Gemeinde bilden.

Paulus macht durch seinen Brief deutlich, dass in jeder Gemeinde das Zusammenleben gestört werden kann durch Spannungen und Missverständnisse. Meistens treten sie auf, wenn es darum geht sich für oder gegen etwas zu entscheiden.

- Wenn Mitglieder einer Gemeinde sich entscheiden sollen, ob zukünftig im geschlossenen Raum der Kirche ein Mund-Nase-Schutz getragen werden soll oder nicht.
- Die einen, die die Anschaffung eines neuen Gemeindeautos mit Verbrennermotor befürworten und die anderen, die lieber ein E-Mobil hätten.
- Manche, die die Anschaffung dieses Kirchenzeltles unterstützen und andere, die es eher ablehnen.
- Die einen, die es gut finden, dass wir in dieser Zeit hier und so uns als Gemeinde treffen und Gottesdienst feiern, die anderen, für die es nicht in Frage kommt.
- Was für die einen geht, ein Partyzelt, ein Kirchenzelt auf dem Friedhof, ist für den anderen eher eine Zumutung.
- Ich spreche vom Friedhof als Ort des Lebens, für andere ist der Friedhof eine Ruhestätte.
- Dann kann es durchaus passieren, dass die einen der Meinung sind, dass für Kinder und Jugendliche zu wenig getan wird, und andere wiederum der Überzeugung sind, dass für die Danke-Schön-

Aktionen in der „Corona-Hochzeit“ zu viel Geld ausgegeben wurde.

- Manche haben das Gefühl, dass den Urlaubern, also unseren Gästen, zu viel Aufmerksamkeit geschenkt wird, was ja anders herum bedeutet:
- Wir bekommen zu wenig Aufmerksamkeit.

Merkt ihr es? Spürt ihr es?

Wir sind mit Paulus schon lange nicht mehr in der christlichen Gemeinde von Rom, sondern in unserer eigenen Gemeinde hier auf Nordstrand angekommen. Das alles darf und kann es, nach der Überzeugung des Paulus, geben.

In der Gemeinde von Rom, in der Gemeinde auf Nordstrand, in vielen anderen Gemeinden in der bunten Vielfalt der Konfessionen.

In seinem Brief versucht Paulus jedoch den Fokus auf etwas anderes zu richten. Nämlich auf den Kern, auf den innersten Punkt einer christlichen Gemeinde, damals und heute.

Durch seine Zeilen versucht er deutlich zu machen, dass eine christliche Gemeinde aus mündigen Getauften besteht, die im Alltag ein fundamentales Interesse am Anderen haben, an seinem und ihrem Leben.

- Leben wir als Mitglieder dieser Gemeinde nebeneinander her oder ist bei uns wirkliche Gemeinschaft erfahrbar?
- Pflegen wir einen geschwisterlichen Umgang?
- Erfüllen wir als Gemeinde nur religiöse Pflichten oder können wir uns in unserer Gemeinde wirklich „daheim“ fühlen, auch wenn manches nicht so läuft, wie ich es mir vorstelle oder wünsche?
- Erschöpfen wir uns in Selbstzufriedenheit oder nehmen wir die Menschen ernst, die zu uns kommen, als Suchende, Zweifelnde, Fragende?
- Welche Rolle spielen Arme, Benachteiligte, sozial schwächer gestellte Menschen?
- Spüren Menschen die zu uns kommen, spüren wir als Mitglieder dieser Gemeinde, dass wir uns untereinander ernst- und annehmen?
- Dass bei uns der Mensch mehr zählt als irgendein Gesetz.

Die synodale Gemeindeordnung unseres Bistums hat mittlerweile 168 Seiten und sie wird nach jeder Synode dicker und umfangreicher, so dass noch nicht einmal unser Bischof in der einen oder anderen Einzelfrage weiß, was in unserer synodalen Gemeindeordnung drin steht.

Anders bei Paulus und für Paulus. Seine Gemeindeordnung ist knapp und kurz. Sie lautet: „Ihr müsst miteinander sprechen, wenn bei euch Spannungen auftreten, wenn es Ärger gibt oder dicke Luft.“

Deswegen bringt es Paulus auf einen gewaltigen Kernsatz.

**„Niemanden bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe.“**

**„Wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.“**

**„Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.“**

**„Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes.“**

Das ist sozusagen die Mitte christlichen Lebens, die Mitte des gemeindlichen Handelns und Tuns.

Bei Paulus bedeutet den anderen zu lieben:

- Aufeinander zugehen, trotz unterschiedlicher Ansätze, Überzeugungen, Meinungen.
- Immer wieder aufzubrechen in die Begegnung mit den anderen Getauften und den Menschen, die zu uns kommen.
- Menschen in der christlichen Gemeinde spüren und erfahren, dass es in der Gemeinde um eine gute Sache geht.

Liebe Schwestern und Brüder,

**wer möchte, dass diese Gemeinde lebendig ist, muss selber lebendig sein!**

**Wer möchte, dass diese Gemeinde aktiv ist, muss selber aktiv werden!**

**Wer möchte, dass diese Gemeinde sich bewegt, muss sich selber bewegen!**

**Wer möchte, dass diese Gemeinde sich engagiert, muss sich selber engagieren!**

**Wer möchte, dass diese Gemeinde Ausstrahlung hat, muss selber strahlen!**

**Wer möchte, dass diese Gemeinde glaubwürdig ist, muss selber glaubwürdig sein!**

**Wer möchte, dass diese Gemeinde offen ist, muss selber offen sein!**

**Wer möchte, dass diese Gemeinde liebenswürdig ist, muss selber lieben und liebenswürdig sein!“**

## Du und Sie sind gefragt

Eine Gemeinde ist immer nur so lebendig, wie es ihre einzelnen Mitglieder sind.

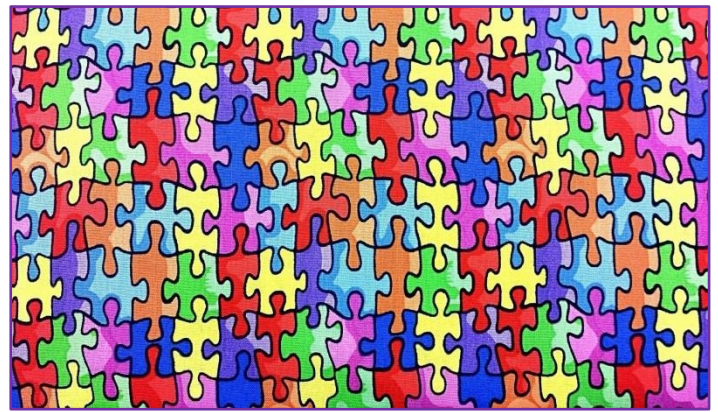
Deswegen braucht eine lebendige Gemeinde lebendige Mitglieder, lebendige Menschen, die sich engagieren, einsetzen, mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Die ihre Talente und Begabungen ausleben und zum Wohl der Gemeinschaft einsetzen möchten.

Unsere Gemeinde braucht von daher Sie und Dich!

Deswegen möchten die Mitglieder des Kirchenvorstandes Sie und Dich zur Mitarbeit motivieren und ermutigen.

Für folgende Bereiche sucht der Kirchenvorstand Gemeindemitglieder, Sympathisanten, Freundinnen und Freunde unserer Pfarrgemeinde, die sich engagieren möchten, um so das Gemeindeleben zu verlebendigen und Menschen die Möglichkeit zur Mitarbeit zu ermöglichen.



### Bereich Veranstaltungen

Der Veranstaltungsausschuss ist der Ausschuss, der in der momentanen Zeit aufgrund der Corona-Pandemie sozusagen brach liegt. Leider können wir die beliebten Frühstücke in Gemeinschaft, das Kirchencafé nach dem sonntäglichen Gottesdienst, ganz zu schweigen vom Frühstück am Süderhafen nach der Morgenmeditation, den Dom-Konzerten und....und... im Moment nicht durchführen.

Aber wir alle hoffen, dass auch diese Zeit irgendwann, (in naher Zukunft??) ein Ende hat. Um dann gut vorbereitet zu sein, wäre es schön, wenn zu der eingespielten Gruppe der eine oder andere sich mit einbringen würde. Gerne könnt ihr euch mit mir in Verbindung setzen. Über Vorschläge und die Bereitschaft mitarbeiten zu wollen, würde ich mich freuen.

Renate Grebe

### Bereich Deichfriedhof

Die Aufgabe des Friedhofsausschusses ist es dafür zu sorgen, dass der Friedhof am Deich auf der einen Seite ein würdiger Platz für unsere Verstorbenen und gleichzeitig ein Ort für das Leben ist.

Beispielsweise entwickeln wir derzeit ein Projekt für eine Gedenkstätte für Sternenkinder. Darüber hinaus verwalten wir auch die Finanzen des Friedhofsfonds.

Insgesamt eine wichtige Aufgabe, für die wir Menschen suchen, die sich mit uns dieser Aufgabe verschreiben.

Inke Asmussen

### Bereich Ökumene

Dass alle Christen, auch wenn sie in verschiedenen Konfessionen leben, den gleichen Glauben und das gleiche Ziel haben, ist der wichtigste Grund für diesen Ausschuss. Mit Gemeindemitgliedern der anderen Konfessionen wollen wir gemeinsam an ökumenischen Projekten arbeiten und das ökumenische Leben auf der Insel darüber hinaus weiter voran bringen. Wir würden uns freuen, wenn Interessierte sich uns mit ihren Ideen anschließen.

Inke Asmussen

## Bereich Diakonie

Die Aufgabe der Kirche und der Christen ruht auf drei Säulen: dem Bekenntnis (Martyria), der Feier des Gottesdienstes (Liturgia) und der konkreten Nächstenliebe (Diakonia).

Auf dieser Grundlage wurde in unserer Gemeinde ein Diakonie-Ausschuss gebildet. Das Aufgabenfeld? Tätige Hilfe für Menschen leisten und organisieren, die sie benötigen. Dazu gehören zum Beispiel Besuche bei Alten, Kranken und Bedürftigen.

Oder bei allen, die ein Gespräch suchen, aus welchem Grund auch immer.

Oder Menschen, die in Not geraten sind, unbürokratisch finanziell aus dem gemeindeeigenen Unterstützungsfonds zu helfen.

Oder Einkaufsdienste, falls erforderlich, erledigen.

Oder Hilfe organisieren, wenn benötigt.

Ich möchte herzlich dazu einladen, sich in diese Arbeit einzubringen.

Was Sie und Du dafür mitbringen müssen?

Liebe und Interesse an Menschen; ein Stück Zeit; Zuhören können; Geduld; Zuverlässigkeit; Toleranz; eigene Ressourcen realistisch einschätzen können; keine Angst vor Verantwortung; Freude.

Und das Schönste: wir machen das gemeinsam und leben zusammen ein Stück unseres Christseins.

Ich freue mich auf Mitengagierte.

Sabine Knappe-Gröger

## Bereich Gebäude und Immobilien

Als langjähriges Kirchenvorstandsmitglied unserer Gemeinde bin ich inzwischen zuständig für den Ausschuss „Gebäude und Bau“, also für den Erhalt und die anfallende Reparaturen und Renovierungen des historischen Ensembles der Pfarrkirche St. Theresia mit angebautem Pfarrhaus.

Ich möchte hierzu jede und jeden, dem wie mir der gute bauliche Zustand des Gebäudes am Herzen liegt, dazu einladen, in diesem Ausschuss mitzuarbeiten.

Fachwissen ist keine Bedingung, aber wäre von Vorteil, ebenso gutes Verhandlungsgeschick mit Handwerksbetrieben und auch deren Mitarbeitern.

Ich freue mich sehr über Ihre/Deine Bereitschaft zur verbindlichen Mitarbeit.

Andreas Ziemer

## Bereich Tourismuspastoral und Urlauberseelsorge

Unsere Pfarrgemeinde mit Theresien-Dom und Pastorat liegt im Westen von Schleswig-Holstein und damit an der Nordsee, einem beliebten Urlaubsort. Gemeinsam möchte ich mit Menschen darüber nachdenken, wie wir als Pfarrgemeinde für die Urlauberinnen und Urlauber ein Stück „Heimat auf Zeit“ oder eine Art „Herberge“, „Tankstelle“ werden können. Ich suche Menschen, die Lust haben Ideen, Angebote zu entwickeln, um sie dann umzusetzen.

Jens Schmidt

## Gott ist Liebe



Bereits seit einem Monat bringt die Regenbogenfahne, zusammen mit den schlichten drei Worten „Gott ist Liebe“, viel Farbe auf unsere Halbinsel Nordstrand und in die Herzen der Menschen.

Die Farben des Regenbogens ist pures Licht, Licht, das uns unsere Sonne schickt, das Licht des Lebens, der Schöpfung, das Licht des Werdens und des Vergehens aber auch das Licht des Friedens, der Toleranz allen Menschen gegenüber. Das Licht, das alle Geschöpfe erschaffen hat, das Licht, das alle Pflanzen erschaffen hat, aber auch jeden Stein, das Wasser unseres Heimatpflanzen und die Glut in seinem Innersten. Das Licht, aus dem unser Planetensystem geboren wurde, unsere Milchstraße, bis hin in die unergründbare Ewigkeit und Weite. Es ist das Licht der Schöpfung!

Deshalb können die Worte „Gott ist Liebe“ auch nicht falsch sein, man kann sie nicht anzweifeln und kein Mensch kann sich über sie stellen. Die Schöpfung ist pure Liebe, aus ihr heraus ist alles um uns herum entstanden! Wir werden aber auch scheiden, alles wird irgendwann vergangen sein, nur um wieder zu entstehen, aus Liebe!

Diese unendliche Vielfalt zeigt sich auch bei uns Menschen, denn kein Mensch ist wie der andere, wir können einander ähneln, werden aber niemals gleich Sein; und genauso ist es mit unseren Sehnsüchten, Vorlieben und den Reizen, die wir aufnehmen und

abgeben. Wenn ein Mensch heute sagen muss „Ich bin anders“, dann wird doch schon klar, dass Abgrenzungen gegen das „anders sein“ allgegenwärtig sind, denn anders sind wir alle; und gerade aus diesem Grund kann aus einem vermeintlichen „anders sein“ auch keine Ausgrenzung entstehen, kein „das wie du bist, ist verkehrt“.

Wenn sich Menschen heute noch gegen das „anders sein“ vehement anstemmen, dann haben sie die Botschaft der Schöpfung, die Botschaft des Lichtes, die Botschaft des Regenbogens und der Liebe nicht verstanden.

Nimm einmal ein Prisma, vielleicht eines aus einem alten Fernglas, und halte es in das Sonnenlicht; oder nehme eine Sprühflasche mit Wasser und sprühe den feinen Wassernebel vor die Sonne - und du wirst alle Farben erkennen, die wir uns vorstellen können, eine unübersehbare Vielfalt an Farben, Nuancen, an Kälte und Wärme, an **die** Vielfalt, denn die Vielfalt lieben wir und lieben wir, aus dieser Vielfalt sind wir geschaffen worden, bis in alle Ewigkeit.

Toleranz ist Vielfalt und Vielfalt ist ein Teil von uns, Vielfältig sind unsere 100 Billionen Zellen, aus denen wir bestehen, die uns formen, die zu uns gehören, durch die wir schmecken, hören, tasten, sehen, riechen und auch lieben können.

Kein Mensch kann sich darüber stellen, er kann vielleicht sagen „das finde ich nicht so gut“, das steht ihm natürlich frei; er kann aber nicht sagen, dass es Unrecht ist so oder so zu sein, denn er selber ist schon anders als jeder Andere!

Wenn jetzt schon einen Monat lang die Regenbogenfahne auf einer kleinen Halbinsel im Wattenmeer, umschlungen von den Gewalten der Nordsee weht, dann ist das ein großes Zeichen der Toleranz, der Nächstenliebe, des Mitgefühls und des Verständnisses gegenüber allem, was uns umgibt. Und wir dürfen gemeinsam dieses große Wunder der Schöpfung erfahren !

Hans Kahl, Nordstrand



Beim Beginn des Festgottesdienstes am Donnerstag, den 25. März, dem Fest „Verkündigung des Herrn“, sagte Pfr. Jens Schmidt:

„Dass wir unseren Gottesdienst heute Abend draußen und hier beginnen, hat mit der Fahne zu tun, die wir gleich hissen werden. Die Fahne greift unser heutiges Eröffnungslied auf, in dem es hieß: „Unsere Hoffnung bezwingt die schwarze Angst. Wir sehen schon den Regenbogen des Bundes.“ Und: „Unsere Hoffnung gewinnt das neue Land. Es leuchtet schon im Regenbogen alle Welt. Wir träumen die Schöpfung, die vollendet wird in dir, weil du unser Gott bist.“

In unserer neuen Fahne spiegeln sich die Farben des Regenbogens wieder. Wenn wir gleich diese Fahne hissen, dann möchten wir damit ein Zeichen setzen. Ein deutliches Zeichen setzen, ein überdeutliches Zeichen hissen, dass im genauen Gegensatz zu dem steht, was in der letzten Woche die Menschen in der ganzen Welt aus dem Vatikan erreicht hat: Dass nämlich die Kirche nicht die Vollmacht hat, gleichgeschlechtlich liebenden Menschen den Segen Gottes zuzusagen, weil Gott es nicht möchte, dass ein Mann einen Mann und eine Frau eine Frau liebt.

Zusammen mit vielen unserer römisch-katholischen Glaubensschwestern und –brüdern hier bei uns in Deutschland, aber auch in vielen anderen Ländern dieser Erde, widersprechen wir, mit dem Hissen dieser Fahne, dieser Botschaft des Vatikans und einer Behörde, einer Glaubensbehörde, die sich anmaßt mündigen Christinnen und Christen sagen zu wollen, was geht und was nicht geht. Was Gott möchte oder nicht möchte.



Im römisch-katholischen Bistum Chur in der Schweiz, wird es meines Erachtens gut auf den Punkt gebracht, wenn es dort auf der Home-Page heißt:

**„Die Glaubenskongregation in Rom macht sich mit ihrer Haltung zur Kontrolleurin darüber, wen Gottes Segen erreichen dürfe und wen nicht. Das ist unangemessen und falsch. Denn die Kirche ist nicht die Wächterin über den Segen Gottes.“**

Alleine schon die Aussage „Die Kirche...“, hat nicht die Vollmacht.

In aller Deutlichkeit sagen wir, dass der „römische Teil“ der Katholischen Kirche nicht „Die Kirche“ ist und es eine Anmaßung darstellt, die für das ökumenische Klima schädlich ist, wenn ein Teil der einen Kirche Jesus Christi im Namen der ganzen Kirche spricht. Hier hält sich ein Teil der Kirche für „Die Kirche“.

Zusammen mit den Verantwortlichen im Bistum Chur möchten wir mit dieser Fahne sagen:

**„Wir freuen uns an jeder Beziehung, in der sich die Partner als gleichwertige, wertvolle, geliebte Kinder Gottes annehmen, die Würde des anderen achten und das Wohl der Personen befördern!“**

Unsere Regenbogenfarbe wird geziert mit dem kürzesten Credo, dem kürzesten Glaubensbekenntnis der einen Christenheit, entnommen dem 1. Johannesbrief: „Gott ist Liebe!“

Möge uns die Fahne, die wir gleich hissen werden, daran erinnern, dass Gott Liebe ist.

Im Internet ist auf dem Youtube-Kanal der Beginn des Gottesdienstes und das Hisen der Fahne zu sehen. Wenn Sie oder Du neugierig, interessiert bist:

[www.youtube.com/watch?v=EXOfjn77LA0&t=9s](http://www.youtube.com/watch?v=EXOfjn77LA0&t=9s)

## In Freud und Leid

Aus unserer Pfarrgemeinde verstarben:

Denn Dein ist das Reich  
Und die Kraft  
Und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit

In Liebe und Dankbarkeit

**Irene Deister**  
geb. Malech

\* 7. Oktober 1924 in Frankfurt/M.  
† 11. März 2021 in Itzehoe

Prof. Dr. Arno Deister und Dr. Antoinette Deister, geb. Heimbach  
mit Bettina, Fabian, Claus, Liv und Josephine Elisa

Gudrun Deister  
mit Lucas

Barbara Deister, geb. Linke  
mit Yvonne, Corinna, Jan, Bene, Philipp, Niklas und Robin

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.  
Winkelkamp 3, 25524 Itzehoe

Frau Irene Deister wurde am 19. März in Itzehoe zu Grabe getragen.

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man lange getragen hat,  
ist eine wunderbare Sache.*  
Hermann Hesse

Es ist Zeit, dass ich dort hingehge, wo ich die finde,  
die ich so sehr vermisst habe.

Justizoberamtsrat a. D.  
**Bernhard Olbrich**  
\* 30. April 1928 † 31. März 2021

In Liebe und Dankbarkeit  
**Christina Olbrich  
und Familie**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Herr Bernhard Olbrich wurde am 30. April in Bad Schwartau zu Grabe getragen.

**Gott des Erbarmens,  
du bist kein Gott der Toten, sondern ein Gott der Lebenden. Nicht für den Tod hast du uns geschaffen, nicht für das Nichts, sondern um zu leben auf dich hin mit ganzem Herzen.  
Vor dir denken wir an Irene Deister und Bernhard Olbrich, sowie an alle, die wir lieb hatten und die uns in diesem Leben etwas bedeuteten. Deine unendliche Güte verbindet uns. In dir sind wir eins mit ihnen.  
Nimm du ihr irdisches Suchen und Mühen hinein in deine Vollendung.**

Am Samstag, den 29. Mai, feiern unser Gemeindemitglied Heike Drepper und ihr Mann Andreas ihre Kirchliche Trauung. Die festliche Eucharistiefieier beginnt um 15.00 Uhr im Theresien-Dom auf Nordstrand.



**Danke, Gott, dass wir uns lieben, dass wir miteinander so glücklich sein dürfen, dass du uns zusammengeführt hast, dass du uns einander zum Geschenk gemacht hast.  
Danke, Gott, für die Augen, mit denen wir einander sehen, für die Ohren, mit denen wir aufeinander hören, für die Hände, mit denen wir uns umarmen, für den Mund, mit dem wir uns küssen.**

Danke, Gott, denn unsere Liebe kommt von dir, denn du willst unser Glück, denn du hilfst, dass unsere Liebe wächst, denn du vollendest, was wir miteinander anfangen. Erhalte unsere Liebe erfinderisch, du schöpferischer Gott.

## Gemeindeausflug



Am Samstag, den 05. Juni, sollte der jährliche Gemeindeausflug uns in diesem Jahr in die Stadt Kiel führen.

Leider muss aufgrund der Corona-Pandemie, genauso wie im letzten Jahr, der Gemeindeausflug entfallen. Doch wir sind zuversichtlich, dass wir im Jahr 2022 wieder gemeinsam auf Tour gehen können. Und dann heißt es auf nach Kiel.

## Digitales Kirchencafé

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde für die Pfarrgemeinde ein Digitales Kirchencafé eingerichtet, das derzeit das fehlende Kirchencafé nach der Eucharistiefeier am Sonntag ersetzt. Erstaunlicherweise treffen sich dort nicht nur Gemeindemitglieder, sondern auch Menschen die sich unserer Gemeinde sehr verbunden fühlen. Vielleicht haben Sie oder Du einfach einmal Lust. Im Juni findet das digitale Kirchencafé statt:

**Mittwoch, den 02.06,**  
**Mittwoch, den 16.06.**  
**Mittwoch, den 30.06.**

Jeweils um 17.30 Uhr  
mit folgendem Zugang:

[www.alt-katholisch-de.  
zoom.us/j/8191369978?pwd=ek52Q0VESmpraX  
hkUmszS2ZFalkdz09](http://www.alt-katholisch-de.zoom.us/j/8191369978?pwd=ek52Q0VESmpraXhkUmszS2ZFalkdz09)

Mit Hilfe der Technik können wir, egal wo wir sind, in Kontakt zu bleiben. Sicherlich ist so eine Form anders als das direkte Zusammensitzen, aber eine guter Weg von einander zu hören und sich auf einen Kaffee zu treffen.

## Theresiengemeinde feiert

### Dienstag, den 01. Juni

#### Hl. Märtyrer Justin

**morgenLicht** – Aufwachen – Den Tag beginnen  
**09.00 Uhr** **Feier des Morgenlobes**

### Donnerstag, den 03. Juni

#### Danktag für die Eucharistie

**18.30 Uhr** **Festliche Feier der Eucharistie  
anlässlich des Danktages  
für die Eucharistie (Fronleichnam)**

### Sonntag, den 06. Juni

#### 10. Sonntag im Jahreskreis

**10.00 Uhr** **Feier der Eucharistie  
für Suchende, Ungläubige, Zweifler und  
andere gute Menschen**

Kollekte: Eigene Pfarrgemeinde

### Dienstag, den 08. Juni

**morgenLicht** – Aufwachen – Den Tag beginnen  
**09.00 Uhr** **Feier des Morgenlobes**

### Sonntag, 13. Juni

#### 11. Sonntag im Jahreskreis

**10.00 Uhr** **Feier der Eucharistie  
für Suchende, Ungläubige, Zweifler und  
andere gute Menschen**

Kollekte: Eigene Pfarrgemeinde

### Dienstag, den 15. Juni

**morgenLicht** – Aufwachen – Den Tag beginnen  
**09.00 Uhr** **Feier des Morgenlobes**

### Sonntag, den 20. Juni

#### 12. Sonntag im Jahreskreis

**10.00 Uhr** **Wort-Gottes-Feier  
für Suchende, Ungläubige, Zweifler und  
andere gute Menschen**

Kollekte: Eigene Pfarrgemeinde

### Dienstag, den 22. Juni

#### Hl. Märtyrer Alban

**morgenLicht** – Aufwachen – Den Tag beginnen  
**09.00 Uhr** **Feier des Morgenlobes**

### Sonntag, den 27. Juni

#### 13. Sonntag im Jahreskreis

**10.00 Uhr** **Feier der Eucharistie  
für Suchende, Ungläubige, Zweifler und  
andere gute Menschen**

Kollekte: Diakoniefonds der Pfarrgemeinde

### Dienstag, den 29. Juni

#### Fest der Apostel Petrus und Paulus

**morgenLicht** – Aufwachen – Den Tag beginnen  
**09.00 Uhr** **Festliche Feier des Morgenlobes**